

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 102.

Freitag, 3. Mai 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des kais. Postamts 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Klausur für die ununterbrochene Ausgabe bis vor mittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Redaktion und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

- In der Woche vom 6. bis 11. dieses Monats werden Schießschießen abgehalten:
- a. auf dem Infanterie-Schießplatz bei Haidehäuser: an allen Werktagen täglich ungefähr von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
 - b. auf dem Feldartillerie-Schießplatz bei Zeithain: nur nördlich des Wülfinger Weges: an allen Werktagen täglich ungefähr von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und seiner Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtag so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen durchgeführt ist.

Der Wülfinger Weg ist bei allen Schießen für den Verkehr frei, die Mühlberger Straße dagegen bei dem Schießen auf dem Feldartillerie-Schießplatz gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagblumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtsaufsichtliche Bekanntmachung vom 30. März d. J. Nr. 302 D., abgedruckt in Nr. 75 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerket gemacht, daß Übertretungen nach § 366¹⁰ beg. 368¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Riesa, am 2. Mai 1907.

321 c. D. Königliche Amtshauptmannschaft.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 4. Mai d. Jhs., von vormittags 1/2 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes in gepökelttem Zustande, sowie das Fleisch zweier Schweine in gekochtem Zustande zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 3. Mai 1907.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Hertliches und Sächsisches.

Riesa, 3. Mai 1907.

Im Monat April 1907 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 816 Tiere, und zwar: 16 Pferde, 107 Rinder (12 Ochsen, 19 Bullen, 72 Kühe, 4 Junggrinder), 400 Schweine, 186 Kalber, 143 Schafe und 14 Ziegen. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischbeschau beanstandet und für gänzlich untauglich für den menschlichen Genuss befunden: das Fleisch eines Schweines, welches der Abdecker zur Vernichtung überwiesen wurde. Als bedingt tauglich wurden befunden: 1 Junggrind, 2 Kalber, 4 Schweine und das Fett eines Schweines, welches im gekochten Zustande beg. ausgeschmolzen auf hiesiger Freibank verkauft wurden. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen 3 Kühe, 1 Junggrind, 8 Schweine und 2 Kalber. Diese gelangten im rohen Zustande auf der Freibank zum Verkauf. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Darmkanal; bei Rindern: 1 Kopf, 1 Lunge, 56 Lungen, 11 Lebern, 5 Darmkanale, 9 sonstige Organe und 6 Kilogramm Muskelfleisch; bei Schweinen: 28 Lungen, 18 Lebern, 7 Darmkanale und 6 sonstige Organe; bei Schafen: 18 Lungen und 5 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbefestigung vorgelegt: 2 Rinderviertel und 2 Kalbsfeulen.

* Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde im Mühlgraben am Stechen der Wustschmühle die Leiche eines etwa 13–14-jährigen Mädchens gefunden. Die unbekannte Tochter ist 1,40 m groß, hat schwarzes Haar und trägt Werktagkleidung; bei ihr wurde ein C. G. gezeichnetes Taschentuch gefunden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, muß zunächst abhängiggestellt bleiben.

* Ein Portemonnaie mit einer ziemlich bedeutenden Summe hat gestern abend ein hiesiger Kaufmann verloren. Der Finder hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet und so besteht die Vermutung, daß das Portemonnaie in unredliche Hände gelangt ist. Der Finder hatte in der Bahnhofstraße einen Wagen des Straßenbahnen bestiegen, den er zur Fahrt bis zum Endpunkt benutzte. Im Wagen befand sich nur noch ein Dienstmädchen im ungeliebten Alter von 20 Jahren. Es trug dunkles Kleid, hellen Kopfschädel und hatte rotes volles Gesicht. Da das Portemonnaie kaum wo anders als im Straßenbahnenwagen verloren worden sein kann, kommt nun das beschriebene Mädchen in Frage, die Finderin zu sein. Für dieses würde es sich deshalb sehr empfehlen, bei der Polizei zu melden.

Polizeiwache sich zu melden, gleichviel ob es das Portemonnaie gefunden hat oder nicht. Vermutlich ist das Mädchen von Elsterwerda mit dem Buge 8,7 Uhr abends hier angekommen. — Das Portemonnaie war von braunem Leder, hatte ein vierzigiges Schloß; der Inhalt bestand aus mehreren Goldstückchen und Silbergeld.

— SS Der Entwurf der neuen ärztlichen Geübten-Ordnung für Sachsen ist jetzt beim Königl. Landesmedizinalkollegium dermaßen gefordert worden, daß die betreffende Vorlage bald an die Herstellerfirmen und die Bezirkssvereine gelangen dürfte. An diesen ist es dann, die einzelnen Bestimmungen einer genauen Durchberatung zu unterziehen und etwaige Wünsche und Abänderungsvorschläge einzubringen, das ganze aber rechtzeitig für die vorausichtliche Mitte November d. J. stattfindende Plenarsitzung des Landesmedizinalkollegiums fertig zu stellen.

— SS Eine interessante Entscheidung fällt am Donnerstag das Kgl. Sächs. Oberlandesgericht. Der Mechaniker und Elektrotechniker Liebetreu zu Chemnitz veranstaltete im vorigen Jahre in den Schulen des Erzgebirges Vorträge über „Fälschige Wahrheit“. Auf Wunsch der Lehrer in Wiesenburg kam er auch noch dort und hielt im Wiesenburg-Gymnasium für die Schulfinder gegen ein Eintrittsgeld von 10 Pf. pro Kopf ebenfalls einen Vortrag.

Vorher hatte einer der Lehrer in der Presse auf diesen Vortrag hingewiesen, jedoch ohne Wissen des Vortragenden. Den im geschlossenen Saale vom Schulhaus nach dem Gymnasium marschierenden Kindern hatten sich auch einige Erwachsene angeschlossen. Aus diesem Umstande und weil der Lehrer vorher in der Zeitung auf jenen Vortrag hingewiesen hatte, konstruierte die Ortsbehörde eine „öffentliche Versammlung“, die vorher der Genehmigung der Ortspolizeibehörde bedurfte. Das Landgericht Zwickau sprach den Vortragenden jedoch frei, wogegen die Staatsanwaltschaft Revision beim Oberlandesgericht einlegte. Über auch der höchste sächsische Gerichtshof bestätigte das freisprechende Urteil, weil der Vortrag von der Schulverwaltung in die Wege geleitet und derselbe, obgleich auch einige andere Personen außer den Schulfindern an demselben teilgenommen hatten, dennoch einen Privatcharakter trug.

— Der auf dem Oberländer Rahn Nr. 222, der im Hamburger Hafen liegt, bedienstete 24-jährige Postmann Ernst Werner aus Riesa ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß er, da seine sämtlichen Sachen noch auf dem Fahrzeuge sind, beim An- oder Abworbgehen verunglückt und ertrunken ist.

Finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa
und vielen angrenzenden Ortschaften.

vorteilhafteste beste Verbreitung.

SLUB

Wir führen Wissen.